

Pressedienst Nr. 16014
Montag, 15. März 2021

Neue Hoffnung bei der WTO in Genf	1
EU-Schweinefleischexporte stiegen im Jahr 2020 um 19%	2
Unterschiedliche Tendenzen am EU-Schlachtrindermarkt	3
AMA launcht neue Website über Fleischteilstücke	3
Agrar Plus entwickelte Bildungsprogramm für erneuerbare Energieanlagen	4
Russland: Anbaufläche zur Ernte 2021 soll etwa 80,5 Mio. ha betragen	4
Positive Entwicklung am österreichischen Apfelmarkt hält an	5
RWA sucht innovative Produktideen für Haus & Garten	5
Steirisches Landesweingut Silberberg hat wieder erstklassigen Jahrgang zu bieten	6

**EINEN TEIL DER AUFLAGE FINANZIERT
DIE NIEDERÖSTERREICHISCHE VERSICHERUNG**



Die Niederösterreichische
Versicherung

Neue Hoffnung bei der WTO in Genf

Positionen im Agrarsektor sind festgefahren

Genf, 15. März 2021 (aiz.info). - Nach jahrelangem Stillstand sollen bei der Welthandelsorganisation (WTO) in Genf Handelsregeln nun nicht mehr nur zwischen einzelnen Staaten, sondern wieder weltweit vereinbart werden. Das Charisma der neuen WTO-Generaldirektorin Ngozi Okonjo-Iweala aus Nigeria soll den Multilateralismus beflügeln. Anlass zur Hoffnung gibt auch die Entspannung zwischen der EU und den USA. Nachdem die beiden wichtigen Industrieblöcke bei den Subventionen der Flugzeugindustrie kooperieren, könnten sie auch gemeinsam die WTO reformieren. * * * *

Dabei stellt eine Ansammlung von ungelösten Problemen aktuell die WTO dar, und die Doha-Runde ist jetzt 20 Jahre alt. Doch das hoffnungsvoll angetretene Projekt einer weltweiten Liberalisierung des Handels, von der vor allem die Entwicklungsländer profitieren sollen, nahm nie so richtig Fahrt auf und steckt seit 2005 fest. 2015 wurde zwar auf der WTO-Ministerkonferenz in Nairobi ein Ende der Exportsubventionen beschlossen, doch die Abspaltung eines einzelnen Aspekts trug schon damals mehr zum Ende der Doha-Runde bei als zu ihrer Wiederbelebung. Die wichtige Schiedsgerichtsbarkeit der WTO kam vor gut einem Jahr zum Erliegen, nachdem die USA die Besetzung von Richtern in der Berufungsinstanz verweigerten. Themen der Fischerei liegen schon lange brach bei der Organisation in Genf, andere fehlen ganz auf der Agenda, etwa die Regeln für den digitalen Handel oder der Klimaschutz.

In die Großbaustelle soll nun die frisch gewählte Generaldirektorin Okonjo-Iweala zumindest etwas Ordnung bringen. Für neuen Zusammenhalt der 165 WTO-Mitgliedstaaten könnte auch die Corona-Krise beitragen. Die Pandemie lässt sich schließlich nur weltweit eindämmen, und dazu müssen aber Pharmaunternehmen ihre Patente für Impfstoffe den Entwicklungsländern zur Verfügung stellen. Das geschieht vereinzelt bereits freiwillig. Um flächendeckend zu wirken, müssten aber weltweit Vereinbarungen auf der Ebene der WTO beschlossen werden.

Protektionismus in der Landwirtschaft wächst

Ob die Verhandlungen auch den Agrarsektor beleben, bleibt dagegen zweifelhaft. Im Gegenteil: Besonders bei der Öffnung der Märkte für Agrarimporte hat sich das Umfeld verschlechtert. Von den Chlorhühnern in den TTIP-Verhandlungen zwischen der EU und den USA bis zu den Rindfleischimporten aus Brasilien auf Kosten des Regenwaldes in der Mercosur-Debatte - die Stimmung in der EU wendet sich gegen den Liberalismus. Stattdessen wächst ein diesmal vor allem mit der Umwelt begründeter Protektionismus in der Landwirtschaft. In den Agrargesprächen der WTO stehen sich die Fronten unversöhnlich wie seit Jahren gegenüber. In den routinemäßig abgehaltenen Sitzungen in Genf wiederholen die Vertreter der 165 WTO-Mitgliedstaaten ihre Positionen - ohne substanzielle Verhandlungsbereitschaft.

China gebärdet sich als bester Vertreter der Entwicklungsländer, obwohl es mit seinem wirtschaftlichen Erfolg schon längst einige Industrieländer hinter sich lässt. Schließlich ist China bei der WTO als Entwicklungsland weniger Verpflichtungen ausgesetzt, eine Einstufung, die die USA und die EU scharf zurückweisen. Indien kauft Agrarprodukte zu erhöhten Preisen auf, um staatliche Vorratslager aufzubauen und um seine Bauern zu unterstützen. Doch die anderen WTO-Mitgliedstaaten sind nicht bereit, die Interventionen von Agrarprodukten in Indien unter WTO-Gesichtspunkten zu legitimieren.

Die EU rückt in ihrer jüngst vorgelegten Handelsstrategie von der Öffnung ihrer Agrarmärkte ab, obwohl diese immer zu den zentralen Anliegen der Doha-Runde gehörte. "Eine Wiederbelebung der Verhandlungen über den landwirtschaftlichen Marktzugang scheint zurzeit wenig wahrscheinlich zu sein", heißt es in der EU-Handelsstrategie. Die EU will sich deshalb in der kommenden 12. WTO-Ministerkonferenz auf Exportbeschränkungen und Transparenz im internationalen Agrarhandel konzentrieren.

Eilig haben es die USA auch nicht. Zwar hat der neue Präsident Joe Biden Strafzölle für einige EU-Agrarprodukte ausgesetzt. Doch bis die USA die Schiedsgerichtsbarkeit der WTO wieder ins Laufen bringen oder gar die Agenda der Handelsorganisation aktualisieren, wird trotz der aufgekeimten Hoffnung noch einige Zeit ins Land gehen. (Schluss) mö

EU-Schweinefleischexporte stiegen im Jahr 2020 um 19%

Lieferungen nach China um 45% erhöht

Brüssel, 15. März 2021 (aiz.info). - Die Exporte von EU-Schweinefleischprodukten in Drittländer wurden im Jahr 2020 gegenüber 2019 mengenmäßig um 19% auf 5,43 Mio. t Karkassengewicht und wertmäßig um 23% auf 12,22 Mrd. Euro erhöht (die Zahlen gelten für die EU ohne Großbritannien). Bei den Lieferungen in andere wichtige Zielmärkte wurden zum Teil spürbare Rückgänge verzeichnet. Dies geht aus aktuellen Zahlen der Marktbeobachtungsstelle der EU-Kommission hervor. * * * *

China blieb im Jahr 2020 mit einem Anteil von fast 62% der weitaus größte Abnehmer der EU: Die Lieferungen von Schweinefleischprodukten in die Volksrepublik konnten um 45% auf rund 3,35 Mio. t erhöht werden. Wie berichtet, hatte die Afrikanische Schweinepest (ASP) die chinesische Produktion im Jahr 2019 stark dezimiert und damit den Importbedarf des Landes deutlich erhöht. 2020 ist die Erzeugung nicht mehr so stark gesunken, mit etwa 41 Mio. t lag sie aber immer noch unter dem Vorjahresniveau.

Die EU-Exporte von Schweinefleischprodukten nach Japan wurden 2020 um 21% auf 360.000 t reduziert. Noch stärker schrumpften die Ausfuhren nach Südkorea, hier ergab sich ein Rückgang um 27% auf 195.000 t. Dem gegenüber konnten die Lieferungen nach Hongkong um fast 40% auf 283.600 t zulegen. Ein starker Rückgang erfolgte auch bei den Exporten auf die Philippinen, sie verringerten sich auf 152.900 t (-31%). Die USA kauften mit 104.400 t um 13% weniger Schweinefleisch aus der EU. (Schluss) kam

Unterschiedliche Tendenzen am EU-Schlachtrindermarkt

Österreich: Preise für Kühe steigen gegenüber der Vorwoche

Wien, 15. März 2021 (aiz.info). - Die europäischen Schlachtrindermärkte präsentieren sich nach wie vor zweigeteilt. Während bei Jungstieren vorwiegend stabile bis leicht sinkende Preise vorherrschen, weisen die Notierungen für Schlachtkühe weiterhin eine eher steigende Tendenz auf. * * * *

In Österreich liegt das Angebot an Jungstieren nach wie vor auf einem normalen Niveau, berichtet die Rinderbörse. Derzeit wird für das bevorstehende Ostergeschäft etwas eingelagert, wobei Rindfleisch traditionell nicht ganz oben auf den Speiseplänen der heimischen Konsumenten steht. Die Marktlage stellt sich ähnlich wie in den letzten Wochen dar. Da es noch keine Perspektiven in der Gastronomie gibt, sind die Märkte weiterhin etwas verunsichert. Bei Redaktionsschluss konnte noch keine Preiseinigung mit allen Marktpartnern erzielt werden.

Bei weiblichen Tieren, speziell bei Schlachtkühen, ist das Angebot nach wie vor sehr verhalten. Hier beleben zusätzliche Schweiz-Exportkontingente etwas den Markt und stimulieren die Nachfrage. Auch die Liefersituation Richtung Frankreich und Spanien hat sich in den letzten Wochen etwas positiver entwickelt. Die Preise für Schlachtkühe gehen nach oben. Die Schlachtkälber notieren gleich zur Vorwoche.

Die Österreichische Rinderbörse rechnet diese Woche bei der Vermarktung von Kalbinnen der Handelsklasse R2/3 mit einem stabilen Preis von 2,90 Euro je kg Schlachtgewicht. Für Schlachtkühe werden jetzt 2,29 Euro gezahlt. Der Erlös für Schlachtkälber bleibt mit 5,85 Euro gleich, die Jungstier-Notierung ist ausgesetzt. Die angegebenen Basispreise sind Bauernauszahlungspreise ohne Berücksichtigung von Qualitäts- und Mengenzuschlägen. (Schluss)

AMA launcht neue Website über Fleischteilstücke

Instrument für Großabnehmer, Schulen und Interessierte

Wien, 15. März 2021 (aiz.info). - Auf der neuen Website www.fleisch-teilstuecke.at der Agrarmarkt Austria (AMA) werden anhand von Abbildungen alle Fleischteile und Nebenprodukte (Knochen, Knorpel, Sehnen, Organe, Innereien) vom Rind, Kalb, Schwein, Lamm, Huhn und von der Pute dargestellt. Der logischen Zerlege-Hierarchien folgend, also beispielsweise von der Rinderhälfte übers Knöpfel hin zur Schale und den daraus geschnittenen Schnitzeln, findet der User das komplette heimische Sortiment. Von den mehr als 300 Artikeln werden jedes einzelne Teilstück und der gesamte Aufbau übersichtlich präsentiert. Neben den Teilstücken umfasst die neue Website auch Basisinformationen über die landwirtschaftliche Erzeugung und das heimische Qualitätsmanagement sowie ein Anbieterverzeichnis aller relevanten Schlacht- und Zerlegebetriebe mit einfacher Funktion zur direkten Kontaktaufnahme. Die Inhalte werden in neun Sprachen angeboten. Neben Deutsch sind das die Sprachen wichtiger Exportmärkte, zum Beispiel Englisch, Französisch, Italienisch, Russisch, Südkoreanisch, Japanisch und Chinesisch. * * * *

"Die Teilstück-Seite ist ein wichtiges Instrument für den Export, aber auch für den Verkauf im Inland. Wir wenden uns mit dieser Information an den Lebensmittelhandel, C&C, Gastrozulieferer, Großküchen und Verarbeiter. Die abgebildeten Zuschnitte entsprechen dem 'State of the Art' und

haben Indikatorfunktionen für die Märkte. Die Website können auch Schulen im Bereich Landwirtschaft, Tourismus und Gastro als didaktisches Instrument für den Unterricht verwenden", erklärt **Rudolf Stückler**, Marketingmanager der AMA, das vielseitige Einsatzgebiet der Website.

Die Website ist für jedes Endgerät optimiert, also auch für den schnellen Blick auf das Handy gut geeignet. Skizze und Realbild helfen beim Einordnen und für das Verständnis. Der gesamte Inhalt ist auch auf USB-Card und als Katalog erhältlich. Der Stick kann kostenlos bei der AMA angefordert werden. (Schluss)

Agrar Plus entwickelte Bildungsprogramm für erneuerbare Energieanlagen

Schulungen werden auch nach Projektende fortgesetzt

St. Pölten, 15. März 2021 (aiz.info). - Über das dreijährige "Erasmus+"-Projekt "Plan for Agriculture reNewable Energy Training", kurz PLANET genannt, wurde von der niederösterreichischen Projektentwicklungsorganisation Agrar Plus ein Bildungsprogramm zu den Themenbereichen Biogas, Biomasse sowie Solar- und Photovoltaikanlagen für Land- und Forstwirte, Schüler, Studenten und Berater erstellt, getestet, übersetzt und in den Schulungsbetrieb übergeführt. Auch nach Projektende im Jahr 2020 werden die Inhalte, wie etwa bei der Biowärmeinstallateur-Schulung des Österreichischen Biomasse-Verbandes, von Agrar Plus weitergegeben. Ähnlich wird das in den Partnerländern Italien, Frankreich und den Niederlanden gehandhabt. Die Bereitstellung der Schulungsinhalte per Lernplattform ermöglicht einen Zugriff zu jedem Zeitpunkt und von überall. Lediglich der Besuch von Anlagen in Form von Lehrausgängen war durch die COVID-19-Bestimmungen eingeschränkt. (Schluss)

Russland: Anbaufläche zur Ernte 2021 soll etwa 80,5 Mio. ha betragen

600.000 ha mehr als im Vorjahr

Moskau, 15. März 2021 (aiz.info). - In Russland soll die Anbaufläche von landwirtschaftlichen Kulturen zur diesjährigen Ernte um etwa 600.000 ha gegenüber der vergangenen Saison auf landesweit gut 80,5 Mio. ha ausgeweitet werden. Das hat Landwirtschaftsminister **Dmitrij Patruschew** bei einer Regierungsberatung Ende vergangener Woche berichtet. Unter anderem dürften die Areale von Getreide sowie Futterkulturen, aber auch von Gemüse und Kartoffeln ausgebaut werden. Vor dem Hintergrund deutlicher Preissteigerungen bei Zucker wies Patruschew besonders auf die Pläne hin, die Anbaufläche von Zuckerrüben um 15% auf insgesamt mehr als 1,06 Mio. ha auszuweiten. Mit Wintergetreide wurden im Land zirka 19,4 Mio. ha bestellt, auf 80% dieser Flächen sei der Zustand der Bestände laut dem Minister als gut beziehungsweise zufriedenstellend einzuschätzen. Die vorgesehene Gesamtfläche der diesjährigen, in den südlichen Regionen des Landes bereits angelaufenen Frühjahrsbestellung bezifferte er mit rund 51,5 Mio. ha. (Schluss) pom

Positive Entwicklung am österreichischen Apfelmarkt hält an

Absatzmengen im Februar rückläufig - Erzeugerpreise gestiegen

Wien, 15. März 2021 (aiz.info). - Die Marktlage bei Tafeläpfeln blieb in Österreich auch im Februar 2021 entspannt. Die Verkaufsmengen hinkten zwar dem Vorjahr um 18% hinterher, die gestiegenen Preise machten allerdings diesen Rückstand wett. Der an die Agrarmarkt Austria gemeldete durchschnittliche Großhandelsabgabepreis für Klasse I lag im Februar sortenübergreifend um 23% über dem korrespondierenden Vorjahreswert. Einen erhöhten Abgabedruck wie in so manchen Vorjahren gibt es heuer nicht. * * * *

Die Preisentwicklung verlief bei den einzelnen Apfelsorten durchaus heterogen. Der Großhandelspreis der Sorte Golden Delicious zeigte mit 0,83 Euro/kg abermals eine feste Tendenz und konnte das Vormonatsniveau mit +3% mehr als halten. Gala bewegte sich mit 0,87 Euro/kg (-1%) nur leicht nach unten, Jonagold gab nach einem kurzfristigen Hoch schlussendlich um 6% auf 0,79 Euro nach.

Niedriger Lagerstand

Der an die Agrarmarkt Austria gemeldete Bestand an Tafeläpfeln (Bio und konventionell) betrug zum Stichtag 1. Februar 2021 exakt 67.141 t und lag damit um 12% unter dem Vorjahresniveau sowie um 20% unter dem Fünfjahresschnitt. Abseits von Golden Delicious fehlte es im Februar an fast allen Sorten schon deutlich. Vor allem bei Topaz, Jonagold, Elstar sowie Gala und Idared sind die Bestände gegenüber dem Vorjahresniveau schon stark geschrumpft. Von Versorgungslücken bei heimischer Ware, jenseits der saisontypischen Sortenausdünnung, ist man aber laut AMA noch weit entfernt. Immer mehr zeichnet sich ein sauberer Übergang zur neuen Ernte ab. (Schluss)

RWA sucht innovative Produktideen für Haus & Garten

Kreative Köpfe können sich bis 11. April der "Green Lagerhaus Challenge" stellen

Wien, 15. März 2021 (aiz.info). - Das Agro Innovation Lab (AIL) und die AFS Franchise-Systeme GmbH - beides Beteiligungen der RWA Raiffeisen Ware Austria - haben gemeinsam die "Green Lagerhaus Challenge" gestartet: Gesucht werden innovative und nachhaltige Produkte in den Bereichen Haus & Garten, Energie sowie Baustoffe, die zukünftig das Sortiment der Lagerhäuser ergänzen. Den Gewinnern winkt eine Listung in den Lagerhäusern und damit ein schneller Markteinstieg. * * * *

Auch Landwirte können individuelle Lösungen vorstellen

Mit der "Green Lagerhaus Challenge" wollen AIL und AFS alle kreativen Köpfe ansprechen, die für unterschiedliche Herausforderungen eigene Lösungen entwickelt haben. Sie sind aufgerufen, bis 11. April 2021 ihre marktreifen Produktideen auf der AIL-Website einzureichen und sich dem Wettbewerb gegen andere smarte Lösungen zu stellen. Die Bandbreite reicht dabei von Produkten für den Garten über smartes Wohnen oder Haustierhaltung bis hin zu Bauen und Energie. Auch Landwirte sind eingeladen, sich und ihre selbst entwickelten und individuellen Lösungen vorzustellen.

Im Zuge der Challenge werden aus den angemeldeten Produkten die Gewinner ermittelt. In einem ersten Schritt entscheidet eine Jury aus AIL- und AFS-Mitarbeitern über die besten eingereichten Produktideen, die in einer zweiten Runde ausführlichen Praxistests unterzogen werden. Bestehen die Neuheiten die Tests, stellen sich ihre Erfinder und Entwickler am 29. Juni 2021 mit einer Live-Videopräsentation beim "Remote Pitch Event" einer Expertenjury. Die Gewinner werden schließlich am 30. Juni 2021 bekannt gegeben und ihre Neuheiten finden Einzug in die Lagerhaus Haus- & Gartenmärkte beziehungsweise Baustoffzentren sowie den Lagerhaus-Onlineshop. Dort werden diese prominent als "Grün gedacht-Produkte" präsentiert, beworben und verkauft und setzen so frische sowie neue Akzente im Sortiment.

"Wir beobachten schon seit einiger Zeit den Trend, dass im Einzelhandel immer mehr junge, spannende Produkte auf den Markt drängen. Dieses kreative Potenzial suchen wir mit der 'Green Lagerhaus Challenge' und wollen es den Häuslbauern sowie Gärtnern und Handwerkern zugänglich machen. Damit unterstreichen wir unseren Anspruch als nachhaltig wirtschaftendes Unternehmen und als Partner der Menschen in den Regionen", erklärt **Claudia Mittermayr**, Geschäftsführerin der Innovationsplattform AIL. (Schluss)

Steirisches Landesweingut Silberberg hat wieder erstklassigen Jahrgang zu bieten

Traditionelle Ausbildungsstätte für Winzernachwuchs

Graz, 15. März 2021 (aiz.info). - Das Obst- und Weinbauzentrum Silberberg besteht neben der bekannten Fachschule, die den steirischen Winzernachwuchs ausbildet, auch aus dem Landesweingut, das für seine hochwertigen Weine geschätzt wird. "Das jährliche Zeugnis der bestens ausgebildeten Winzerinnen und Winzer ist der jeweilige Weinjahrgang, der auch heuer wieder seinesgleichen sucht", berichtet Agrar-Landesrat **Hans Seitinger**. * * * *

2020 wurde im September mit der Weinlese begonnen. "Im Vergleich zu den vergangenen Jahren kam es in der Steiermark zu einem etwas späterem Austrieb und einer späteren Blüte der Reben. Damit wurde der Grundstein für eine Lese in kühleren Wochen des Herbstes gelegt. Das kommt dem Charakter dieses Jahrgangs zugute", erklärt der Direktor der Fachschule, **Reinhold Holler**. Der neue Jahrgang zeichnet sich durch die typisch steirische Säure, die einzigartige Frische und die verführerische Sortenreinheit aus. Die Weine sind ab Hof und im Onlineshop erhältlich.

Die 1895 gegründete Weinbauschule Silberberg ist die Keimzelle des nunmehrigen Landesweingutes Silberberg. Sie bewirtschaftet heute eine Weinbaufläche von 35 ha. Die Infrastruktur ermöglicht eine umfassende Ausbildung der aktuell rund 100 Schülerinnen und Schüler von der Errichtung eines Weingartens über die Kellerwirtschaft bis zur Vermarktung. Nach der vierjährigen Ausbildung stehen den Absolventen zahlreiche Wege der Weiterbildung, von der Meisterausbildung bis zur Matura, offen. (Schluss)